

Neustädter als Investoren?

Innenstadt-Abende | ÖVP-Bürgermeister Klaus Schneeberger präsentierte vergangene Woche an drei Tagen den ansässigen Unternehmern die nächsten Projekte und Ideen zur Innenstadt.



Ein aktueller Lageplan des geplanten Marktes wurde den Innenstadt-Unternehmern vorige Woche präsentiert. Derzeit wird an Basis-Entscheidungen gearbeitet – vor allem steht der Branchenmix im Zentrum der aktuellen Überlegungen.

Foto: Architekt Markom

Von Josef Kleinrath
und Anna Hlawatsch

WIENER NEUSTADT | Das war eine der großen Überraschungen bei den drei Innenstadtabenden von ÖVP-Bürgermeister Klaus Schneeberger mit den Unternehmern der Innenstadt: Die neusten Entwicklungen rund um den von ihm so präferierten neuen Markt am Hauptplatz. War bislang geplant, den Markt von Investor Carl Auer-Welsbach finanzieren zu lassen, wartete der Stadtchef nun mit einer neuen Idee auf: „Wir überlegen ein PPP-Modell, bei dem Wiener Neustädter investieren und dafür eine fixe Rendite bekommen.“ Allerdings stehe das Projekt erst ganz am Anfang, bei einem Abend sprach Schneeberger allerdings bereits von einigen konkreten Zusagen von Wiener Neustädter Unternehmern. Derzeit werde ein Modell ausgearbeitet, sobald etwas Konkretes am Tisch liege, gebe es weitere Informationen.

Geführt soll der Markt im Prinzip wie ein Einkaufszentrum werden. Gastronomie ist ein großes Thema, das Ziel ist al-

lerdings, einen Spezialitätenmarkt zu etablieren, in den sich die Gastronomie einfügt. Apropos Spezialitäten: Mit der Region Bucklige Welt ist bereits ein Mieter einer Marktplatz fix. Überhaupt stieß die detaillierte Präsentation des neuen Marktkonzeptes von Planer Architekt Gottfried Markom auf großen Anklang.

Unternehmer-Andrang bei Info-Veranstaltung

Die Einbeziehung der Innenstadtunternehmer und Anrainer sorgte im Festsaal des Alten Rathauses für volle Reihen. Durch die Bank waren die Unternehmer von den vorgestellten Themen und der anschließenden Diskussion begeistert. „Das ist wirklich eine super Sache. Solche Veranstaltungen sollte es öfter geben“, zeigte sich Würstelverkäufer Wolfgang Wilczek gegenüber der NÖN begeistert. Neben dem Konzept Naschmarkt erläuterte Schneeberger unter anderem auch die zukünftigen Pläne für das Stadionareal. Dort soll ein harmonisches Mit-

einander und kein großvolumiges Wohnen entstehen. „Neben der Aqua Nova wird ein kleines feines Stadion entstehen, ohne das Stadtbudget anzugreifen“, erklärte Schneeberger. Die Finanzierung erfolgt über den Verkauf des jetzigen Stadionareals.

Auch den neuen City Campus der FH Wiener Neustadt in der Karmeliterkirche, der 1.400 Studenten mit 2019 in die Stadt holen soll, sieht Schneeberger als neue Möglichkeit der Frequenzsteigerung. „Bei allen Aktivitäten, die wir setzen, ist das die zukunftsreichste. Wenn das Krankenhaus 2023 bis 2024 aus der Stadt hinaus geht, will ich am derzeitigen Standort überhaupt einen Campus haben“, so Schneeberger – mehr dazu auf Seite 11.

Schneeberger ließ auch erste Pläne für den öffentlichen Innenstadtverkehr durchklingen. Etwa, dass an einer Lösung für die Grazerstraße als Busbahnhof getüftelt werde. „Die Ostumfahrung muss umgesetzt werden, damit die Grazerstraße als Gemeindestraße gilt und von der

Stadt adaptiert werden kann“, erklärte Schneeberger. Für das Zentrum bekräftigte Schneeberger neuerlich die Idee, dieses mit E-Bussen zu erschließen.

Landesausstellung als nachhaltiger Faktor

ÖVP-Stadtrat Franz Piribauer stellte im Zuge der drei Innenstadtabende den aktuellen Stand der Landesausstellung vor. Bei der Landesausstellung mit dem Arbeitstitel „Füße - Felgen - Flügel“ liege der Mittelpunkt der Ausstellung in Wiener Neustadt. „Im Schnitt werden 250.000 bis 350.000 Besucher von April bis Oktober Wiener Neustadt besuchen“, fügte Schneeberger hinzu.

Nicht zuletzt deshalb wird auch die Westeinfahrt von Wiener Neustadt einem Facelifting unterzogen.

Fazit der drei Abende: Sehr konstruktive Diskussionsbeiträge vieler interessierter Innenstadt-Unternehmer, die größtenteils mit sehr positiven Eindrücken und zukunftsfröhlich das Rathaus verließen.